

1255

ANSPRACHE AM OSTERFEST

NACHM. ENGEL FRANZ BORMANN
LUDWIGSLUST, 1880

ANSPRACHE AM OSTERFEST

nachm. Engel Franz Bormann
Ludwigslust, 1880

Gott hat gegeben, dass wir wieder ein Freudenfest vor Ihm feiern dürfen: Das Fest der Auferstehung des HErrn, an dem sich zuerst das Wort des Psalmisten erfüllte: „Du wirst Meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, dass Dein Heiliger verwese.“

Diesen Glauben hatte der HErr mit ins Grab genommen, und Er wurde belohnt. Er hatte nun auch den Tod überwunden und ist geworden ein Fürst des Lebens. Ja, eine große Freude bereitet uns dieses Fest, denn aus der Finsternis, welche die Erde umlagerte und die Himmel verdeckte, ist das helle Licht aufgegangen. Die Betrübniß und die Traurigkeit dieser letzten Tage, wo wir den HErrn begleiteten bis zu Seinem so sehr schweren Leiden und Sterben, sie hat sich nun in große Freude verwandelt. Die dunklen Wolken sind hinweg, und die Heerscharen des Himmels, die den sterbenden Gottessohn trauernd umstanden, ohne Ihm helfen zu dürfen, sie haben Siegeslieder angestimmt, dem Überwinder zu Ehren. Die Natur atmet auf von dem Schrecken, der auch über

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / PR0214

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

sie kam, indem sie Zeuge sein musste von dem, was da geschehen war.

Die Jünger des HErrn, die auch die Furcht davon getrieben hatte, sie waren es besonders, die wiederbelebt wurden mit neuem Mut, die sich wieder zusammenfanden, um sich gegenseitig die Auferstehung des HErrn, den sie doch so sehr liebten, entgegenzurufen. Der HErr ist auferstanden, so verkündigten es die Engel aus dem Grab heraus, und für die Jünger wurde dies nun das Losungswort, weil sie wussten, dass sie sich damit gegenseitig im innersten Herzen wohlthuend berührten. Ach, Welch ein Unterschied von gestern und heute! Welch eine Veränderung war vorgegangen! Gestern noch so traurig und heute die größte Freude! Ja, so etwas kann auch nur Gott tun; aus dem Dunkel und der Finsternis lässt Er das helle Licht hervorleuchten, und in das geängstete Herz senkt Er Seinen Himmelsfrieden. Es war wahr geworden, was selbst Seine Jünger kaum gehofft hatten. Der HErr, der tot war, war nun wieder lebendig geworden, und sie hatten Ihn wieder.

Und die Feinde des HErrn, die so siegesgewiss waren, über die war Schrecken gekommen; wie sehr hatten sie sich getäuscht! Mit all ihrem Vorhaben waren sie zuschanden geworden. Und der Teufel, der alle seine Bosheit an Ihm ausgeübt hatte, - seine Macht

war gebrochen, seine Festung war zerstört. Alle die Toten, die im Glauben entschlafen waren, die festgehalten hatten an der Verheißung, sie waren getröstet worden durch Sein Erscheinen unter ihnen; denn auch ihnen wurde Er gleich, um auch ihnen zu predigen das Evangelium von der Erlösung und Befreiung. Die untersten Örter der Erde hatte Er heimgesucht mit Seinem Heil und ihnen zugerufen: Es ist vollbracht, und es wird anbrechen ein Tag der Auferstehung, neues und unvergängliches Leben wird hervorgehen. Er, als der Erstling von den Toten, hat ihnen den Weg gezeigt und gebahnt, auf dem auch sie Ihn folgen sollen. Er, der Erstling, ist auferstanden von den Toten und lebt nun von Ewigkeit zu Ewigkeit, Er hat die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Wann wird der Tag kommen, an dem auch die Seinen, die in den Gräbern ruhen, die den Glauben bewahrt haben und entschlafen sind, ihre verborgenen Kammern verlassen werden? Wann wird auch der Tag ihrer Auferstehung anbrechen? Freilich haben sie alle die Verwesung erfahren müssen, denn der Staub musste wieder zu Erde werden, um der Sünde willen. Wird der HErr dem Staube gebieten können? Gewiss, Er kann es, und Er wird es tun. Wenn die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, wenn Er die Posaune blasen wird zur Auferstehung, dann werden sie hervorgehen zum ewigen, unvergänglichen

Leben, zu einem Leben ewiger Herrlichkeit und Seligkeit. Der Tod wird sie nicht mehr halten, denn er hat schon jetzt keine Macht mehr über sie. Der HErr hat ihm die Macht genommen. Sie ruhen im Frieden an dem Ort, den der HErr ihnen bereitet hat und der für den Teufel unerreichbar ist. Aber dennoch sehnen sie sich nach der Offenbarung, und der Tag ist nahe, wo ihre Sehnsucht soll gestillt werden.

Uns hat der HErr es verkündigen lassen, dass der Tag der Auferstehung nahe ist. Unser Glaube ist lebendig geworden und unsere Hoffnung ist belebt durch diese selige Verheißung. Wir bereiten uns vor auf diese große Tat, wo der Sieg des HErrn über den Tod offenbar werden soll auch an Seinen Gliedern. Und ob auch viele von denen, die diese Botschaft uns gebracht haben, nun selbst entschlafen und zur Ruhe gegangen sind und nicht mehr unter uns wandeln, so ist doch ihre Botschaft wahr gewesen, es soll keiner daran zweifeln. Die Auferstehung der Toten wird geschehen, denn der HErr ist auferstanden, und Er ist der Erstling geworden. Wenn der Tag kommt, dann werden welche, wie es sehr natürlich ist, noch übrig sein, die den Tod nicht schmecken werden, denn nicht nur an den Toten, sondern auch an den Lebenden soll die Kraft des ewigen Lebens offenbar werden durch Verwandlung des Verweslichen in das Unverwesliche und Unsterbliche.

Das sind herrliche Verheißungen, die uns heute besonders vor die Seele geführt werden bei der Betrachtung der Auferstehung des HErrn. Dieses Fest bürgt uns dafür, dass unsere Hoffnung gegründet ist, dass keine Täuschung noch Betrug möglich sind. Und so soll auch dieses Fest uns besonders dazu dienen, immer mehr befestigt zu werden in unserem Glauben und in unserem Hoffen, damit wir uns ja nicht schwächen lassen von dem Unglauben um uns her, der alles leugnet, der von dem ewigen Leben nichts wissen will, der alles für Torheit und Betrug hält. Denn wie kann der sündige Mensch, der den gerechten Gott zu fürchten hat, hoffen auf die Auferstehung und auf das ewige Leben, denn indem er sich mit Recht davor zu fürchten hat, mag er nicht hoffen.

Wir wissen aber, Adam war der, welcher durch die Sünde den Tod eingeführt hat in die Welt, denn der Tod ist der Sünde Sold. Der zweite Adam, Jesus Christus, hat dem Tod die Macht genommen, und durch Seine Auferstehung ist Er zu der Unsterblichkeit gelangt, die alle denen zuteil werden soll, die an Ihn glauben. Der Tod wird aufhören, und er muss aufhören da, wo ewiges Leben ist. Der HErr selbst ist das ewige Leben, der Geber und der Fürst des Lebens. Wir blicken auf Ihn als auf den, der zur Rechten des Vaters sitzt und der Seine Hände segnend über uns ausbreitet.

Wohl gedenken wir Seines Todes und dass auch unsere Sünden Ihn verwundet haben, aber wir freuen uns auch Seiner Herrlichkeit, die Er nun immer hat, und zu der Er auch uns hinanziehen und erheben will, so wir in Ihm bleiben, so wir Ihm nachfolgen in dieser Welt. Er ist aus der Angst hinweggenommen, und Er, der tot war, lebt nun ewiglich. So sollen auch wir, Seine Glieder, hinweggenommen werden aus der Angst dieser Welt und sollen nicht eine Beute des Todes werden, sondern ewiges Leben soll uns zuteil werden bei Ihm in Seiner Herrlichkeit. Wir haben' also Ursache zu großer Freude. Wir sollten Siegeslieder singen vor Ihm. Dazu sollte der Heilige Geist uns antreiben. Das ewige Leben sollte mächtig in uns durchbrechen zum Schrecken der Feinde des HErrn. Wir sollten uns freuen, dass wir einen HErrn haben, der unser Erlöser geworden ist, und der uns beständig entlässt aus aller Angst und Not, - der uns erlösen wird von dem Leibe dieses Todes, die wir auch jetzt schon mit Ihm auferstanden sind, - der uns aber vollkommen nach Leib und Seele zubereiten und antun wird mit ewigem und unvergänglichem Leben.

Amen.